



Interkulturelle Arbeitsstelle
für Forschung, Dokumentation,
Bildung und Beratung e.V.

Tätigkeitsbericht

IBIS-Lernförderung 2017





Hintergrund der Lernförderung

In Deutschland wächst die soziale Ungleichheit. Kinder aus Familien mit einem geringen Einkommen haben statistisch weniger Chancen in den Bereichen Bildung und Arbeit.¹ Das gilt nicht für jede einzelne Person. Aber es ist ein gesellschaftliches Problem. Eine gute Bildung ist wichtig für eine gute Zukunft. Sie ist auch wichtig, um unabhängig zu sein. Die Politik sollte Benachteiligung, Armut und ungleiche Chancen stärker in den Blick nehmen und reagieren. Neben Programmen zur Förderung sozialer Gerechtigkeit und gesellschaftlicher Teilhabe, braucht es dafür auch Projekte der Bildung und Beratung.

Mit der IBIS-Lernförderung können wir einen kleinen Beitrag leisten. Wir können Begegnung schaffen, beim Lernen helfen und zum Thema Bildung beraten.



7 Jahre IBIS-Lernförderung (Projektbeginn 2011)

Unser Projekt hatte seit Beginn im Jahr 2011 eine enge Zusammenarbeit mit den Schüler_innen und ihren Familien zum Ziel. Nach unserem Verständnis sollte pädagogische Arbeit lebensweltorientiert sein. Bildungsprojekte sollten ihre Ideen an den Bedürfnissen aller Beteiligten ausrichten. Kinder und Jugendliche lernen individuell, brauchen unterschiedliche Methoden und eine altersgerechte Mitbestimmung.

Damit wir dies in der Förderung umsetzen können, verknüpften wir Erfahrungen aus Wissenschaft und Praxis in unserem Konzept der Lernpatenschaften. Eine positive Lernentwicklung sowie die Bewältigung von schulischen Anforderungen braucht eine fachlich kompetente Förderung. Dazu gehört auch die Stärkung von Selbstbewusstsein und Selbstorganisation.

Seit 2011 haben 621 Schüler_innen die IBIS-Lernförderung in Anspruch genommen. Unsere Arbeit sieht die Schüler_innen im Mittelpunkt.



Unsere Förderphilosophie

Vier Merkmale finden wir wichtig für eine kompetente Lernförderung:

1. Beraten, organisieren, unterstützen

In der IBIS-Lernförderung legen wir großen Wert darauf, die Schüler_innen und Eltern aktiv einzubeziehen. Im Mittelpunkt unserer pädagogischen Arbeit stehen immer die Lernenden. Ein respektvoller und wertschätzender Umgang ist die Voraussetzung einer guten Lernpartnerschaft. Wir orientieren uns an den subjektiven Bedürfnissen der uns anvertrauten Schüler_innen. Zusammen erarbeiten wir Ziele, begleiten auf dem Antragsweg und wählen Förderkräfte aus, die gut zu den Familien passen. Bei Interesse beraten wir Familien zu den Themen Bildung, Bildungssystem und sozialen Rechten.

IBIS e.V. arbeitet mit einem engagierten, mehrsprachigen und interdisziplinären Team und weist langjährige Erfahrung im Bereich der Bildung und Beratung vor. Wir arbeiten nach Qualitätskriterien und verbessern unsere Angebote fortlaufend im Rahmen des Qualitätsmanagements nach DIN EN ISO 9001:2015. Durch eine unabhängige Stelle werden wir jährlich überprüft. Das Team der IBIS-Lernförderung richten wir diversitätsbewusst aus. Bei IBIS e.V. sprechen wir neben Deutsch die Sprachen Arabisch, Armenisch, Bulgarisch, Dari, Englisch, Farsi, Französisch, Kurdisch, Norwegisch, Persisch, Polnisch, Portugiesisch, Russisch, Schwedisch, Spanisch und Türkisch. Nach Bedarf kann die Beratung in einer dieser Sprachen durchgeführt oder übersetzt werden. Unsere Beratung ist anonym und kostenlos.



Janosch. Oh, wie schön ist Panama. 1978, Beltz

2. Zugänge finden

Wir arbeiten mit lebenswelt- und sozialraumorientierten Ideen und nutzen die Potenziale sowie die Kreativität der Schüler_innen. Jede_r lernt anders. Unsere Förderkräfte stellen sich auf das Welterleben und die unterschiedlichen Lernzugänge sowie die persönlichen Stärken und Herausforderungen ein. Subjektive Lebenswelten zu akzeptieren bedeutet, unterschiedliche Lebensweisen anzuerkennen und auch Perspektiven soweit möglich nachzuvollziehen und nicht zu bevormunden. Pädagogische Programme müssen passend zur Schüler_innenschaft organisiert werden und kinder- und jugendgerechte Ziele und Regeln haben.

Professionalität bedeutet für uns eine parteiliche und reflexive Haltung. Bildungsangebote sollten keine einseitigen Integrationsforderungen an Nutzer_innen pädagogischer Angebote stellen. Unsere politische Sicht ist demokratisch. Wir sind für Mitbestimmung der Eltern und Schüler_innen.

Es ist uns wichtig, zu den Familien und den Schüler_innen ein gutes Verhältnis zu entwickeln. Deswegen entscheiden wir gemeinsam mit den Familien und Lehrkräften, welcher der jeweils beste Lernort ist. Gelingende Beziehungsarbeit bietet die Basis für einen guten Austausch und angstfreie Lernräume. Mit den Familien besprechen wir Lernziele, Interessen und Möglichkeiten.



3. Lernpatenschaft

Erfolgreiche Lernförderung erfordert eine Beziehungsarbeit, die auf einer professionellen Balance zwischen Nähe und Distanz beruht. Ein vertrauensvoller Umgang zwischen den Förderkräften und Schüler_innen schafft Möglichkeiten für eine Stärkung des Selbstvertrauens und die Entwicklung von Eigenständigkeit. Deshalb plädieren wir für längerfristig angelegte Förderungen. Sie erweisen sich unserer Erfahrung nach als nachhaltiger. Wir achten auf Kontinuität und hohe Betreuungsmaßstäbe. Organisiert werden überwiegend Einzelförderung und Kleingruppen mit zwei Schüler_innen. Unsere Förderkräfte sind Lernpat_innen. Sie haben alle eine pädagogische Vorbildung und bieten eine fachliche Unterstützung und didaktisches Geschick. Gelingt es ihnen, zu Bezugspersonen zu werden, die auch den sozial-emotionalen Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen gerecht werden, ergeben sich wertvolle pädagogische Beziehungen als produktive Basis für die Lernentwicklung.

Wir freuen uns über die entstandenen Freundschaften zwischen Förderkräften und Familien, die oft über das Förderende hinaus Bestand haben. Unsere Lernpatenschaften sind das Herzstück der IBIS-Lernförderung.

IBIS e.V. beteiligte sich an der Buchpat_innenaktion von Bültmann & Gerriets im Dezember 2017; Sahraa, 8, malte ihren Buchwunsch.



4. Kooperationen

Wir halten es für sinnvoll, an die vorhandenen Ressourcen in den Sozialräumen der Kinder und Jugendlichen anzuknüpfen. Daher bieten wir Lernförderung sowohl in den Seminarräumen von IBIS e.V. als auch im Elternhaus an oder greifen auf externe Förderorte in den Stadtteilen zurück, um einen optimalen Lernort für die Schüler_innen zu wählen. In den vergangenen Jahren nutzten wir zum Beispiel die Räumlichkeiten von Migrant_innenselbstorganisationen und Jugendfreizeitstätten. Die Einbindung unterschiedlicher Akteure und Institutionen lässt ein breites sozialräumliches Netzwerk entstehen, durch welches unser pädagogisches Angebot effektiver wird. Bei Förderungen an verschiedenen Schulen und Horten profitieren wir von Anbindungen an die dortigen pädagogischen Fachkräfte; im Elternhaus profitieren alle Seiten von der Anbindung an die familiären Bezugspersonen. Für eine erfolgreiche Zusammenarbeit zählen für uns vor allem Transparenz und Vertrauen.

Mit Angeboten der Kinder- und Jugendhilfe, darunter zum Beispiel Sozialpädagogische Familienhilfe (§ 31 SGB VIII), arbeiten wir in Abstimmung mit den Familien gerne zusammen. Weitere sinnvolle Aktionen und Programme im Bereich Kinder- und Jugendbildung in Oldenburg und Umgebung unterstützen wir gerne.

Wir kooperieren mit Instituten der Bildungsforschung und begleiten gemeinsam empirische und thematisch passende Masterarbeiten unserer Förderkräfte. Gerne empfangen wir auch Seminare für Exkursionen.



Unsere Förderkräfte

IBIS e.V. arbeitet mit freundlichen, sensiblen und qualifizierten Förderkräften, die Spaß an ihrer Arbeit haben. Die Förderkräfte werden fair bezahlt und von IBIS e.V. optimal unterstützt. Durch die enge Anbindung an das Team der IBIS-Lernförderung können pädagogisch-didaktische Fragestellungen in Reflexionsgesprächen bearbeitet werden. Bei Problemstellungen von Förderkräften werden Ursachen und angemessene Lösungsansätze zwischen der Förderkraft und dem Team der IBIS-Lernförderung erörtert.

Wir wählen unsere Förderkräfte entsprechend der Anforderungen der Schüler_innen aus. So passen Schüler_innen und Förderkräfte gut zusammen und es kann eine Lernatmosphäre entstehen, die Lernen mit Neugierde und Freude verbindet. Viele unserer Förderkräfte haben Zusatzqualifikationen wie Kenntnisse in Deutsch als Zweit- und Fremdsprache und unterstützen Kinder und Jugendliche, die erst seit kurzer Zeit in Deutschland sind.

Zahlen und Statistiken

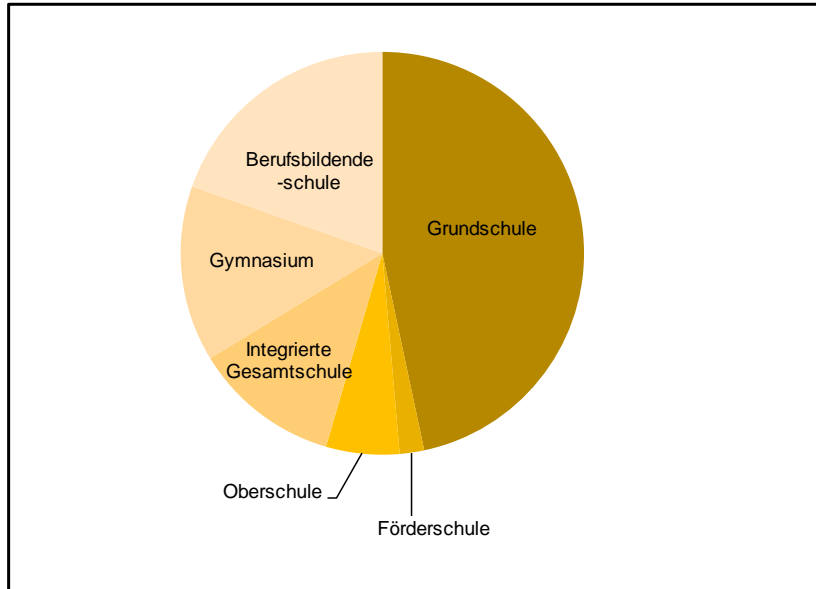
Die IBIS-Lernförderung wurde im Jahr 2017 von 255 Schüler_innen in Anspruch genommen. Den Weg zu uns fanden Schüler_innen, Eltern und Lehrkräfte auf unterschiedliche Weise. Etwa 130 der Schüler_innen hatten bereits ein oder mehrere Geschwisterkind/er, die IBIS-Lernförderung erhielten. Viele Eltern kennen uns aus weiteren Angeboten von IBIS e.V. oder haben über andere Familien von unserer Lernförderung gehört. In 52% der Anmeldungen waren die Familien durch die Schule auf uns aufmerksam gemacht worden.

In der Mehrzahl der Fälle war das Jobcenter Kostenträger für eine Förderung, 16% unserer Schüler_innen erhielten Unterstützung vom Sozialamt. Seit 2014 werden bewilligte Stunden der OLCard oder dem MIA-Junior Ticket gutgeschrieben.

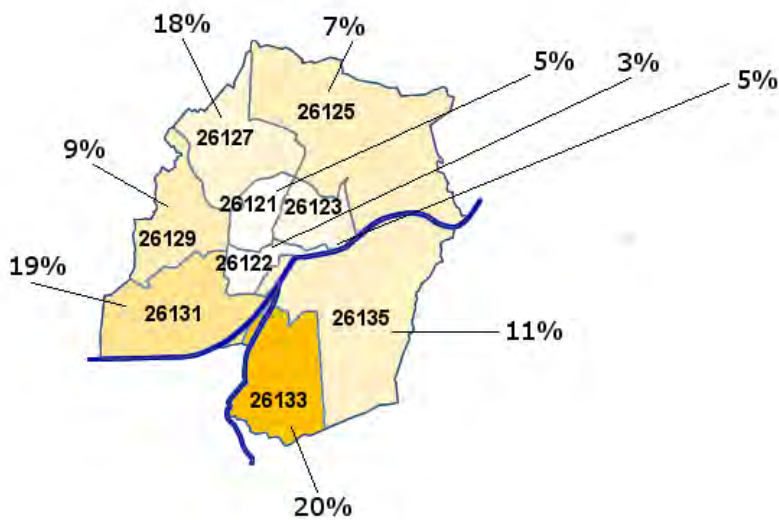
Profil der Schüler_innen

Die IBIS-Lernförderung begleitete im Jahr 2017 insgesamt 116 Schülerinnen und 139 Schüler beim Lernen. Durch die Beschäftigung von 118 Förderkräften konnten wir einen hohen Betreuungsmaßstab anbieten. Die Kinder und Jugendlichen waren zwischen sieben und 24 Jahre alt. 50% aller Schüler_innen waren zwischen acht und zwölf Jahren alt. Etwas weniger als die Hälfte der Schüler_innen besuchte eine Grundschule.

Schulformen der Schüler_innen:



Wohnorte der Schüler_innen:



Legende:

- 26121 Innenstadt, Ehnerviertel und Ziegelhof
- 26122 Innenstadt, Eversten und Bahnhofsviertel
- 26123 Donnerschwee und Bürgeresch
- 26125 Bornhorst, Nadorst und Ohmstede
- 26127 Alexandersfeld
- 26129 Wechloy, Bloherfelde
- 26131 Eversten, Bloherfelde
- 26133 Bümmerstede und Kreyenbrück
- 26135 Krusenbusch, Tweelbäke, Osternburg und Drielaker-Moor



Ausgangssituation

Unsere Förderphilosophie

Unsere Förderkräfte

Zahlen und Statistiken


Danksagung

Quellennachweise

Danksagung

Das Team der IBIS-Lernförderung dankt allen, die in den vergangenen Jahren Teil der IBIS-Lernförderung waren oder uns anderweitig unterstützt haben. Ein besonderes Dankeschön gilt unseren Schüler_innen und ihren Familien für ihr Vertrauen und die bereichernde Zusammenarbeit. Wir freuen uns über die Fortschritte und wertvollen Beziehungen, auf die wir zurückblicken können. Ein großer Dank gilt ebenfalls unseren Förderkräften, den Lehrkräften sowie allen Kooperationspartner_innen.

Das Team der IBIS-Lernförderung Hendrik Lammers, Simone da Rosa-Röder, Anthea Etzold, Amanda Moreira da Costa und Leah Barwig



Ausgangssituation

Unsere Förderphilosophie

Unsere Förderkräfte

Zahlen und Statistiken

Danksagung

Quellennachweise

Quellennachweise

Rainer Sturm/pixelio.de

¹ Niedersächsisches Kultusministerium Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (Hrsg.) (2017): Bildung in Niedersachsen 2017 im Spiegel der nationalen Bildungsberichterstattung. Online verfügbar unter https://www.bildungsserver.de/fisonline.html?FIS_Nummer=1126531

Bildquellen

Deckblatt: Online verfügbar unter <https://maxpixel.net> (letzter Zugriff 08.06.2018)

Seite 1-3, 5, 7, 10: Online verfügbar unter <https://pixabay.com> (letzter Zugriff 20.06.2018)

Seite 4: Janosch. Oh, wie schön ist Panama, 1978. Beltz Verlag

Seite 8, 11: Online verfügbar unter <https://www.pixelio.de> (letzter Zugriff 16.03.2017)



IBIS-Lernförderung

IBIS - Interkulturelle Arbeitsstelle für Forschung, Dokumentation, Bildung und Beratung e.V.

Klävemannstrasse 16, 26122 Oldenburg Telefon: 0441-920582-40 Fax: 0441-920582-49

Email: lernen@ibis-ev.de <http://www.ibis-ev.de>